

Deutsche Kahneisen wird 100

Auf einhundert Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blickt in diesen Tagen die Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG). 1907 bezog der Namensgeber des Unternehmens und Erfinder des „Kahneisens“, Julius Kahn, Unter den Linden in Berlin den ersten Firmensitz. Das „Kahneisen“ war ein spezielles Bewehrungseisen für eine damals neue Bauweise – den „Eisenbeton“. Man begann mit der Herstellung von patentierten Betonstahlvarianten und entwickelte mit Anders Jordahl, Ingenieur und Gesellschafter des Unternehmens, wenige Jahre später die erste Ankerschiene überhaupt. Die C-förmige JORDAHL®-Schiene wurde seitdem stetig weiterentwickelt und ist auch

heute noch das zuverlässige Befestigungssystem für die Aufnahme aller auftretenden Lasten. Der Name JORDAHL® steht nun als Marke für alle DKG-Produkte. In Berlin und im brandenburgischen Trebbin werden für die internationale Bauindustrie von der DKG Verbindungs-, Befestigungs- und Bewehrungsprodukte entwickelt und gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten der JORDAHL®-Produkte reichen vom Hoch-, Tief- und Ingenieurbau bis zu Sonderanwendungen wie z. B. im Fassaden-, Aufzugs- und Tunnelbau. Der City-Tunnel Leipzig ist gegenwärtig das größte Bauprojekt Mitteldeutschlands, in dem die JORDAHL®-Ankerschienen für Befestigungsaufgaben ebenso zum Einsatz kommen wie die von der DKG zur Aufnahme von Querkräften entwickelten Doppelschubdorne.